

LEBENS LAUF UND BERUFLICHER WERDEGANG

Name: Gerhard Rüs ch
Geboren: 28. Juli 1948 in Dornbirn, Österreich
Familie: Seit 1973 verheiratet mit Beate Rüs ch, geborene Hladik,
Geburtsjahr 1948, Dipl.-Übersetzerin
Kinder: Michaela, geb. 1974
Felix, geb. 1976
Stephanie, geb. 1981
Wohnsitz: A 8010 Graz
Freizeit, Urlaub: Sport (Jogging, Schifahren, Mountainbike), Reisen, E- und U-Musik,
Theater, Lesen, Gutes aus Küche und Keller
Bekenntnis: Römisch-katholisch

Ausbildung

1954 – 1958 Volksschule in Dornbirn
1958 – 1966 Bundesrealgymnasium in Dornbirn, Matura 1966
1966 – 1967 Bundesheer, neunmonatiger Grundwehrdienst in Klosterneuburg und
Lochau
1967 – 1972 Technische Universität München, Studium des Bauingenieurwesens,
vertiefte Ausbildung in Stadt- und Verkehrsplanung
1972 Graduierung zum Diplomingenieur
1972 – 1975 Technische Universität Wien, Studium der Raumplanung und
Raumordnung
1979 Promotion zum Doktor der technischen Wissenschaften;
Titel der Dissertation: „Zur Theorie der Verkehrsplanung. Eine

allokationstheoretische Analyse“

1986 Habilitation für die Fächer: „Finanzwissenschaft, ökonomische Grundlagen der Infrastrukturplanung“;
Titel der Habilitationsschrift; „Die regionale Aufbringungs-/Zuteilungsrechnung. Eine Methode zur Analyse der regionalen Verteilung zentralstaatlicher Finanzströme“

Beruflicher Werdegang

1969 – 1975 Selbständige Tätigkeit

1969 – 1971 Selbständige Mitarbeit während des Bauingenieurstudiums im Ingenieurbüro E. Freistedt, München, Stuttgart, Nürnberg, Frankfurt; Erstellung von Gutachten über den Bauzustand von Gebäuden als Beweissicherung vor großen Baumaßnahmen (U-Bahnbau, Großprojekte im Hochbau u.a.)

1971 – 1972 Selbständige Mitarbeit im Ingenieurbüro DI F. Diem, Bregenz; Ingenieurmäßige und konstruktive Bearbeitung eines 6-geschossigen Wohnbaus in Bregenz

1972 – 1974 Selbständige Mitarbeit am Institut für Stadtforschung, Wien; Analyse städtebaulicher Strukturen und sozialer Verhaltensmuster für das Projekt „Großstädtische Lebensweise“

1974 – 1975 Selbständige Mitarbeit am Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrum, Wien; Projekt „Finanzausgleich und Regionalpolitik“

1975 – 1991 Institut für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, Fakultät für Raumplanung und Architektur, Technische Universität Wien

1975 – 1989 Selbständiger Mitarbeiter, Vertrags- und Universitätsassistent

1986 – 1987 Gastdozentur an der Universität Linz

1989 – 1991 Assistenzprofessor

Schwerpunkte der Lehr- und Forschungstätigkeit:

Stadt- und Gemeindegewirtschaft, Öffentlicher Personenverkehr, Wohnungsmarkt, Theorie und Technik der Planung, Infrastruktur- und Finanzplanung, Finanzwissenschaft, Regionale und kommunale Finanzen, Ökonomische Methoden der Umweltplanung, Theorie der Ökonomischen Infrastruktur

- 1991 – 2001 Steirische Verkehrsverbund GmbH in Graz
- 1.5.1991 Befristeter Dienstvertrag für zwei Jahre
- 1.7.1991 Bestellung zum alleinverantwortlichen Geschäftsführer
- 1.5.1993 Verlängerung des befristeten Dienstvertrages für weitere drei Jahre
- 1.5.1996 Verlängerung des befristeten Dienstvertrages für weitere fünf Jahre
- 7.6.2001 Stadtrat der Landeshauptstadt Graz für Hochbau, Wissenschaftspflege, Altstadterhaltung, Gewerbe und Bürgerbüro
- 27.3.2002 Stadtrat der Landeshauptstadt Graz für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung

Sonstige Tätigkeiten

- Seit 10/1996 Lehrbeauftragter an der TU Wien für: Öffentlicher Nahverkehrs-Verkehrsverbände
- 1997 – 2001 Vorsitzender der Interessengemeinschaft Österreichischer Verkehrsverbände (IGV), Wien (gemeinsam mit Dir. M. Novy, Geschäftsführer der Verkehrsbund Ost-Region GmbH)
- Seit 8/2000 Mitglied des Aufsichtsrates der F.M. Hämmerle Holding AG, Dornbirn; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates